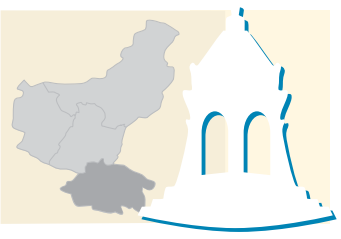

PORTA WESTFALICA

- **Hausberge:** Seniorenresidenz Weserbergland, Ausflug zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal, 14.30 Uhr, Heerweg 57.
- **Lerbeck:** Evangelische Kirchengemeinde, Passionsandacht, 19.30 Uhr, Gemeindehaus, Zur Porta 72.
- **Nammen:** Feuerwehr-Oldies, Besuch des örtlichen Sägewerks, 14 Uhr, Treffpunkt am Gerätehaus.
- **Nammen:** Kapellenverein, Jahresversammlung, 20 Uhr, Bonhoeffer-Haus.
- **Lerbeck:** AWO, Gedächtnistraining 10.30 Uhr, Gymnastik und Entspannung 14.30 Uhr, Schwimmgruppe 17 Uhr, Begegnungszentrum.

IN KÜRZE

Hofviertel-Planung im Bezirksausschuss

Porta Westfalica-Hausberge/Holzhausen (mt/dh). Der Bezirksausschuss für die Orte Hausberge und Holzhausen befasst sich am Montag, 5. März, mit folgenden Themen: Hofviertel in Hausberge, Vereinstermine in Hausberge, Planungen für Einkaufsmarkt und Kreisel in Holzhausen, Gut Oheimb, Bebauungsplan ehemalige Hauptschule, Antrag „Energiesiedlung“ für Ortskern Holzhausen, Verkehrsberuhigung Möllberger Straße. Ein weiterer Tagesordnungspunkt ist die Wahl des stellvertretenden Bezirksausschuss-Vorsitzenden. Die Sitzung beginnt um 17.30 Uhr im Saal des Rates.

Schulsanierung im Fokus

Porta Westfalica-Lerbeck/Neesen (mt/dh). Eine Sitzung des Bezirksausschusses für die Orte Neesen und Lerbeck findet am Montag, 5. März, statt. Beginn ist um 18.30 Uhr in der Grundschule Neesen. Im Mittelpunkt der Beratung stehen diese Themen: Sanierung der Grundschule, Schulwegsicherung in Neesen, Baugebiet „Im Horn“ (Übernahme von Straßen), Ertüchtigung des Sportplatzes Lerbeck. Vor der Sitzung besichtigen die Ausschussmitglieder die Grundschule (Beginn um 18 Uhr).

ANSPRECHPARTNER

Dirk Haunhorst
Telefon 0571 / 882 164
Telefax 0571 / 882 240
eMail lokales@mt-online.de

INTERNET

Berichte der letzten Wochen
www.mt-online.de/porta

Die Missbrauchsopfer leiden vermutlich lebenslang

Jugendkammer verhängt gegen Obernkirchener sechs Jahre und drei Monate Haft / Drei Mädchen sexuell missbraucht

Bückeburg (Ly). Kinder wird er lange nicht mehr zu Gesicht bekommen, erwachsene Männer umso häufiger: Zu sechs Jahren und drei Monaten Haft hat das Bückeburger Landgericht gestern Nachmittag einen Obernkirchener (62) verurteilt.

Drei Mädchen, acht und neun Jahre alt, hatte der Pädophile in insgesamt acht Fällen sexuell missbraucht, zum Teil schwer. „Die Kinder werden vermutlich lebenslänglich von ihren Erlebnissen mit dem Angeklagten geprägt sein“, befürchtet Richterin Dr. Birgit Brüninghaus. „Nach und nach versteht er, welches Leid er ihnen angetan hat“, glaubt die Vorsitzende der 1. Großen Jugendkammer. Eine Schülerin hatte kürzlich einen Suizidversuch unternommen, eine zweite ist in Therapie. Brüninghaus sprach von „geschundenen Seelen“.

Beide Anwälte der Nebenklage hatten auf Sicherungsverwahrung gedrängt, von deren Verhängung das Gericht jedoch absah. Volkmar Mirsch, der eine Familie vertritt, hält den Angeklagten „für eine tickende Zeitbombe“. In dem scheinbar „freundlichen älteren Herrn“ sieht der Rechtsanwalt „einen Mann mit zwei Gesichtern“. Im Prozess war bekannt geworden, dass der Angeklagte auf seinem Computer mehr als 25 000 „Kinderpornos der übelsten Art“ (Mirsch) gespeichert hatte. „Aber das reichte ihm nicht.“

Übergriffe auch während der Eisenbahnfahrt

Unrechtseinsicht kann Oliver Keller, der ebenfalls die Nebenklage vertritt, nicht erkennen. „Technisch und mit einer nicht unerheblichen Gefühlskälte“ habe der Angeklagte den Missbrauch geschildert. Gegenüber einem Gutachter habe der Obernkirchener zunächst erklärt, die Initiative sei von den Mädchen ausgegangen. Vor Gericht griff Verteidiger Stephan Schuster ein und korrigierte diese Darstellung.

In einigen Fällen hatte Schusters Mandant zwei Mädchen angelockt, die vor dem Haus an der Bahnhofstraße spielen. Fünfmal verging er sich in seiner Wohnung am dritten Opfer, der Tochter eines langjährigen Freundes und Kollegen. Die Schülerinnen mussten sich außerdem Kinderpornos ansehen.

Am Montag haben sich zwei weitere Frauen bei der Polizei gemeldet, die der Obernkirchener als Mädchen ebenfalls missbraucht haben soll. Beide sollen vor 30 Jahren Schulfreundinnen der Tochter des Angeklagten gewesen sein. Den Angaben zufolge kam es zu den Übergriffen während einer Eisenbahnfahrt. Der Angeklagte war Lokführer. Er soll die Mädchen „unten herum befummelt“ haben.

Ebenfalls nach Zeitungsberichten über den Fall hatten sich zuvor Tochter und Ex-Frau des 62-Jährigen an die Polizei gewandt. Den Missbrauch seiner Tochter hat der Angeklagte zugegeben.

Gegen das Urteil ist Revision möglich. Mit ihrer Entscheidung blieb die Kammer sieben Monate unter dem Antrag von Staatsanwältin Martina Hollah. Zugunsten des nicht vorbestraften Angeklagten hatten die Richter vor allem dessen Geständnis gewertet, das den missbrauchten Mädchen eine Aussage vor Gericht ersparte.

Abenteuer in Nammer „Wolfsschlucht“

Arbeitskreis der Dorfwerkstatt stellt elf Modelle und einen Plan zum Naturerlebnisraum vor / Familien bauen gemeinsam

Von Stefan Lyrath

Porta Westfalica-Nammen (Ly). Gleich am Eingang zum Nammer Naturerlebnisraum soll eine Skulptur vor allem den jüngeren Besuchern klarmachen, was sie an der Laurentiusstraße erwartet: Abenteuer.

Reihenweise Modelle: Die Kinder können es kaum erwarten, bis auch der richtige Spielplatz fertig ist. Foto: Stefan Lyrath

„Dort könnte zum Beispiel ein Wolf stehen“, erklärt Anja Schaper von der Dorfwerkstatt. Ein Name für das, was dahinter kommt, würde sich dann förmlich aufdrängen: „Wolfsschlucht“. Das ist zwar noch Zukunftsmusik, aber gar nicht mehr in so weiter Ferne. Für den Sommer ist der erste Arbeitseinsatz geplant. Nach bisherigem Stand könnten sich etwa 20 Familien daran beteiligen. Noch 2012 soll der erste Bauabschnitt des Naturerlebnisraumes beendet sein.

Was auf dem früheren Spielplatz an der Laurentiusstraße entstehen könnte, hat die Dorfwerkstatt der Bevölkerung jetzt anhand von elf Modellen gezeigt, gebastelt während eines Workshops (58 Teilnehmer) mit Planerin Ulrike Aufderheide. Elf Gruppen ließen ihre Vorstellungen in die Modelle einfließen, Eltern und Kinder getrennt.

Am Ende musste fast nur noch addiert werden, welche Wünsche am häufigsten vorkamen. Mit diesem Wissen entstand eine Ideenskizze. Hauptattraktion wäre eine Fahrrad-Crossstrecke rund um das Gelände, zu dem auch Waldflächen und ein Hang gehören.

Vorgesehen sind außerdem Seilbahn, Hangrutsche, Sandspielplatz mit Baumkrone, Sinnesgarten mit Fühlpfad, Nestschaukel sowie ein Multifunktionsplatz inklusive Tribünen, vergleichbar mit einem kleinen Atrium. Dass Indianer nach wie vor angesagt sind, drückt sich in dem Wunsch nach Feuerstelle, Tipi und Totempfahl aus. Das geht natürlich nicht alles auf einmal, deshalb mehrere Bauabschnitte.

Vorgestellt hat die Dorfwerkstatt den Gesamtplan mit einer Cafeteria im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, deren Erlös in das Projekt fließt. Darüber hinaus denkt der Arbeitskreis an weitere Veranstaltungen, etwa ein Sommerfest. Zunächst geht es jetzt auf Sponsorensuche.

„Seilbahn und Röhrenrutsche sind relativ teuer“, gibt Anja Schaper zu bedenken. „Was letztlich kommt, hängt ab von unserem Budget und der Anzahl der Leute, die bereit sind mitzumachen.“ Willkommen wären auch Materialspenden, beispielsweise Kronenholz, Steine und Schotter.

Ein Naturerlebnisraum ist eine Art Abenteuerspielplatz, zugleich Treffpunkt für alle Generationen. Unterteilt wird er in vier Bereiche: Ruhe, Natur, Kreativität und Spiel. Über den Fortgang des Projektes berichtet die Dorfwerkstatt (nächstes Treffen: Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr, Dorfkrug) auch im Internet.

www.nammen-info.de

„Mausefalle“ vor A2

Ensemble macht Abstecher nach Vennebeck

Porta Westfalica-Vennebeck (GS). „Dies ist die letzte Aufführung vor der Autobahn“, scherzte der Regisseur Ernst Stahlhut, bevor das Ensemble „Westfälische Mausefalle“ in der Vennebecker Grundschule mit der Komödie „Sei lieb zu meiner Frau“ startete.

Tête-à-tête: Mona (Olga Friesen) und Oscar (Daniel Moor) kommen sich näher. Foto: Schwarze

Eigentlich waren die zwölf vorgesehenen Aufführungstermine der Boulevardkomödie von René Heinersdorff im Mindener Raum Ende Januar passé. Durch persönlichen Kontakt schaffte es aber Wolfgang Lücke, Sprecher der Vennebecker Dorfgemeinschaft, die Künstlergruppe zu einer weiteren Theateraufführung im Rahmen des fünften Kleinkunstabends zu engagieren.

Ohne aufwendige Requisiten erfreute das Vier-Personen-Beziehungsstück in der Grundschule die Zuschauer. Es geht um Seitensprünge und Affären, die sich der Verleger Karl (Alexander Heidenreich), der Comiczeichner Oscar (Daniel Moor) sowie deren Ehefrauen Mona (Olga Friesen) und Sabrina (Katharina Dröge) gleichermaßen leisten.

Regisseur Ernst Stahlhut nahm die günstige Gelegenheit wahr, vor dem begeisterten Vennebecker Publikum Werbung in eigener Sache zu machen. Er warb für die neue Aufführung der Westfälischen Mausefalle, für „Doppeltüren“. Für dieses Bühnengeschehen hat das Ensemble im Mai eine Woche lang das Mindener Stadttheater gebucht.